Hanse- und Universitätsstadt **Rostock**

Der Oberbürgermeister

Vorlage-Nr: Status:

2020/AN/1009-01 (SN) öffentlich

Stellungnahme Datum: 28.05.2020

Entscheidendes Gremium: fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus

bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller-von Wrycz

Rekowski

Federführendes Amt:

Tiefbauamt

bet. Senator/-in:

Beteiligte Ämter:

Stadtamt

Brandschutz- und Rettungsamt

Temporäre Nutzung von Straßenraum für Außengastronomie

Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
03.06.2020	Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	Kenntnisnahme
09.06.2020	Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen (1) Kenntnisnahme	
10.06.2020	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Kenntnisnahme
11.06.2020	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung Kenntnisnahme	
17.06.2020	Bürgerschaft	Kenntnisnahme

Sachverhalt:

Zur Unterstützung der Gastronomie sind bereits Anträge zur Entscheidung in der Bürgerschaft erarbeitet worden.

Diesbezüglich wurde bereits durch die Verwaltung ein Bündelantrag zur Erweiterung gastronomisch bewirtschafteter Außenflächen entwickelt. Dieser Antrag kann von den Gewerbetreibenden schon genutzt werden. Die Bearbeitung ist unbürokratisch und die Verfahrenskosten wurden unter Beachtung der einschlägigen Rechtsnormen reduziert. Gleichwohl wurde das neue Angebot in den letzten Wochen nur wenig in Anspruch genommen.

Die Erteilung von Sondernutzungserlaubnissen stellt weiterhin eine Einzelfallentscheidung dar. Es kann aber im jedem Einzelfall mit interessierten Gastronomen eine Prüfung der Inanspruchnahme auch von Straßenraum erfolgen. Beispiele aus anderen deutschen Städten wie z.B. Berlin zeigen dazu einen möglichen Weg auf.

Eine erweiterte Gastronomie durch die Sperrung ganzer Straßen über einen längeren Zeitraum kann nicht in einem vereinfachten Verfahren erfolgen. Hierbei sind zuvörderst Anwohner- und Anliegerinteressen, Einsatzrouten und -orte von Rettungs- und Löschfahrzeugen, die Erreichbarkeit durch Ver- und Entsorgungsfahrzeuge und Konzepte für den fließenden Kfz-Verkehr zu analysieren und zu regeln. Ebenfalls sind hier intensive Abstimmungen mit den Ortsbeiräten erforderlich.

Holger Matthäus